

7. Sekundärliteratur

Das Neunzehnte Jahrhundert in der Hallischen Schulgeschichte. Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte des deutschen Schulwesens.

Maennel, Bruno

Halle (Saale), 1900

VII. Wie die von C. A. Lafontaine gegründete Militär- oder Garnisionsschule nach kurzem Bestande wieder eingeht.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

der Anstalt als den Schülern zugute kam, öffentlich im Patriotischen Wochenblatte Bericht erstattet. Die für Halle segensreiche Einrichtung bewährte sich nun viel längere Zeit als wie die Erwerbschule im Domhofs.

VII.

Wie die von C. A. Lafontaine gegründete Militär- oder Garnisonsschule nach kurzem Bestande wieder eingeht.

Aber noch eine zweite Schwester oder vielmehr eine Halbschwester der Dom-Erwerbschule bestand zu Halle: Es war die im Jahre 1797 vom Feldprediger des anhaltinischen Regiments „von Renouard“, dem späteren Kanonikus und seiner Zeit viel gelesenen Romanschriftsteller C. A. Lafontaine gegründete Militär- oder Garnisonsschule. Man muß das Soldatenleben der damaligen Zeit kennen, den oft sehr fragwürdigen Anhang in Betracht ziehen, den jede Soldaten-Kompagnie an Frauen und Kindern aufzuweisen hatte, um den Namen Lafontaines zu segnen schon um dieser Gründung willen. Und man versteht das warme Interesse des auch hier wieder helfenden Königs, welcher dieser Schule geeignete Räumlichkeiten in der Residenz überließ. Schließlich halfen durch milde Gaben gern auch die viel zum Wohlthun veranlaßten Bürger und die Offiziere des Regiments. Im Jahre 1806 war diese Schule von 150 Soldatenkindern — Knaben und Mädchen — besucht, welche von einem jungen Theologen und dem Garnison-Küster unentgeltlich unterrichtet wurden in der Religion, im Lesen, Schreiben und Rechnen. Die Mädchen erhielten in einer besonderen „Industriestube“ von zwei Frauen Anweisung im Nähen, Stricken, Sticken, Waschen, Woll- und Baumwollspinnen. Es ist aus den Berichten über die Garnisonsschule nicht ersichtlich, ob auch die Knaben zu irgend einer Erwerbsthätigkeit angehalten wurden und ob öffentliche Versteigerungen zur Gewinnung von Unterhaltungsmitteln veranstaltet wurden; jedenfalls ist auch hier, in dieser für das in Halle stehende Militär wie für die Stadt selbst wichtigen Schule großer Wert auf die Erziehung zu nutzbringender Arbeit gelegt worden. Die Verwaltung der Schule, die wahrscheinlich schon 1806 in ihrem Bestehen ernstlich gefährdet, und 1817 bereits gänzlich eingegangen war, blieb eine rein militärische. Der jeweilige Feldprediger des Regiments stand der Schule als Rektor vor, während jeder Kapitän der Reihe nach allwöchentlich die Aufsicht zu führen hatte.